

Die Arbeit der „Initiative betriebliche Demokratiekompetenz“ in Zahlen

Auswertungszeitraum 09/2021–12/2024

Hintergrund und Ziele

Demokratiefeindliche Einstellungen, Ungleichbehandlung oder rassistische Sprüche machen auch vor dem Werkstor nicht halt. Gleichzeitig ist der Arbeitsplatz aber auch ein Ort mit großem Potenzial für die Demokratiestärkung: Hier verbringen Beschäftigte einen Großteil ihrer Zeit, hier kann gleichberechtigtes und kollegiales Zusammenarbeiten diverser Belegschaften, Mitgestaltung und demokratisches Handeln täglich neu erlebt, gelernt und gestärkt werden. Das Bundes-Förderprogramm „Unsere Arbeit: Unsere Vielfalt. Initiative für betriebliche Demokratiekompetenz“ richtet daher den Blick speziell auf Betriebe und die Arbeitswelt. Von 2021 bis 2024 unterstützen bundesweit 34 Projekte Beschäftigte, Arbeitgeber*innen, Berufsschüler*innen und -Lehrkräfte, sich gegen Ideologien der Ungleichwertigkeit einzusetzen und Kompetenzen für eine demokratische Kultur und Mitgestaltung zu entwickeln.

Anliegen des lernenden Modell-Programms ist auch ein erfolgreicher Transfer von Beispielen guter Praxis zwischen Akteuren und Branchen inner- und außerhalb des Programms. Die Initiative wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert und von diesem gemeinsam mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund koordiniert. Sie ist Teil des Maßnahmenkatalogs des Kabinettausschusses zur Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus, der im Dezember 2020 vom Bundeskabinett beschlossen wurde.

- Demokratiekompetenzen stärken
- Ideologien der Ungleichwertigkeit entgegentreten



Angebote für
Beschäftigte, Betrieb
und Berufsschule

Karte: Standorte
geförderter Projekte

TOP 6 erreichte Branchen (nach erreichten Beschäftigten)

Metall-, Elektro-, Stahlindustrie
(inkl. Maschinen-, Fahrzeugbau):



9.995

Branche nicht erfasst!:

4.962



Gesundheits- u. Sozialwesen:

4.729



Verkehr, Lagerei:

1.464



Information und Kommunikation:

924



Erziehung und Unterricht:

884



n = 28.141

(tatsächliche Gesamtzahl erreichter Beschäftigter fällt höher aus – siehe S.2 – verwendete Datengrundlage für die Branchenauswertung in hier abgebildeter Form wird erst seit QIII 2022 erhoben)

Bundesweit in Branchen und Regionen

Die Initiative bietet bundesweit demokratiekompetenzfördernde Schulungs-, Beratungs- und Begleitstrukturen für die Arbeitswelt, insbesondere für die drei Zielgruppen Beschäftigte, Betriebe kleiner und mittlerer Größe und Berufsschulen. Umgesetzt werden die Angebote durch gewerkschaftliche, wirtschaftsnahe und andere zivilgesellschaftliche Träger (u. a. Migrant*innenorganisationen). Regionen-Projekte setzen branchenunabhängig Angebote mit regionaler Zuständigkeit um (mind. eines pro Bundesland). Parallel wirken Branchen-Projekte in ausgewählten, besonders stark von Strukturwandel und Transformationsprozessen betroffenen Branchen – u. a. Automobil und Stahl, Energie, Chemie, Bau, Pflege, Verkehr und Logistik.

Aufbau des Modell-Programms

15

Branchen-
Projekte



18

Regionen-
Projekte



3

Zielgruppen in der
Arbeitswelt

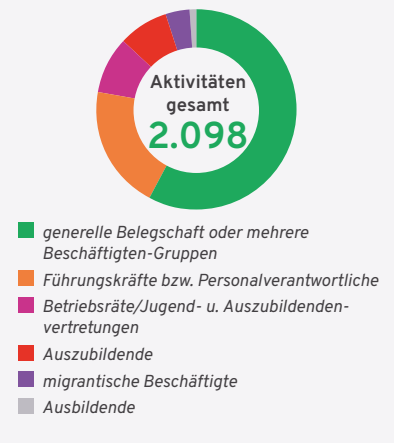


1

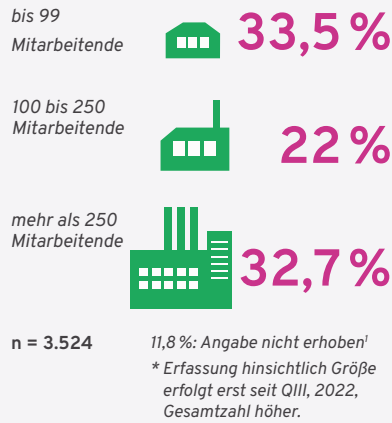
Koordinierungs-
projekt



Umgesetzte Aktivitäten, nach anvisierter betrieblicher Zielgruppe



Größe der über die Beschäftigten erreichten Betriebe*



Erreichte Beschäftigte und Betriebe

An bislang 2.098 umgesetzten Aktivitäten² für die Zielgruppe Beschäftigte/ Betrieb konnten seit Start des Programms rund 31.861 Beschäftigte (inkl. Azubis) aus rund 4.042 Betrieben erreicht werden. Angebote wurden teils spezifisch für einzelne Betriebe und deren Belegschaften, teils aber auch als übergreifende Angebote für Beschäftigte umgesetzt. Die Erfahrung im Programm zeigt, dass sich die Erreichung Beschäftigter aus Betrieben kleiner und mittlerer Größe besonders herausfordernd darstellt. Umgesetzte Aktivitäten weisen einen Schwerpunkt im Bereich Angebote für die „generelle Belegschaft/mehrere Beschäftigtengruppen“ (58 %) auf, gefolgt von Angeboten konzipiert für Führungskräfte/Personalverantwortliche (20 %).



Erreichte Berufs- und Fachschüler*innen und ihre Lehrenden

Das Programm setzt darüber hinaus Angebote für Berufsschüler*innen und -Lehrende um: Verzeichnet wurden 832 durchgeführte Angebote³, von welchen 294 Berufs- und Fachschulen profitieren konnten. Im Rahmen der Angebote wurden bislang 8.706 Berufsschüler*innen erreicht. Sowohl durch Angebote für Berufsschüler*innen als auch speziell für -Lehrende konnten 1.098 Berufs- bzw. Fachschullehrenden erreicht werden.

#meinungsstark: Online-Kampagne

Eine das Programm begleitende **Social-Media-Kampagne gegen Rassismus und Diskriminierung** in der Arbeitswelt widmet sich mittels bisher 10 Aktionen unterschiedlichen Themen, u.a.: Anti-Schwarzer Rassismus, Rechtsextremismus, Anti-muslimischer Rassismus und Antisemitismus. Insgesamt erreichte die Kampagne etwa 848.000 Menschen. Besonders hohe Resonanz erzielten Postings zu Anti-Schwarzem Rassismus und Anti-muslimischem Rassismus, hier wurden die dazugehörigen Erklärvideos über 5.000-mal aufgerufen.

#MEINUNGS STARK

Wenn jemand wegen der neuen **Schwarzen Kollegin** fragt, ob es keine Deutsche für den Job gab:



#MEINUNGS STARK

Mehr als 70% der Schwarzen Menschen, die in Deutschland leben, sind auch in Deutschland geboren.



Koordinierung und weitere Infos

Gemeinsam mit dem BMAS begleitet ein Koordinierungsprojekt im Deutschen Gewerkschaftsbund das Programm, unterstützt Wissenstransfer, Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure im Programm und setzt die Programm-Öffentlichkeitsarbeit und Online-Kampagnen um.

Kontakt:

kontakt@betriebliche-demokratiekompetenz.de
www.betriebliche-demokratiekompetenz.de

Quellen:

Angaben zur Anzahl erreichter Zielgruppen- und Institutionen und umgesetzter Angebote aus eigenen Erhebungen der im Programm geförderten Projekte und des zusammenführenden Monitorings durch das Koordinierungsprojekt in der DGB-Bundesvorstandverwaltung.

gefördert durch:



administriert durch:

